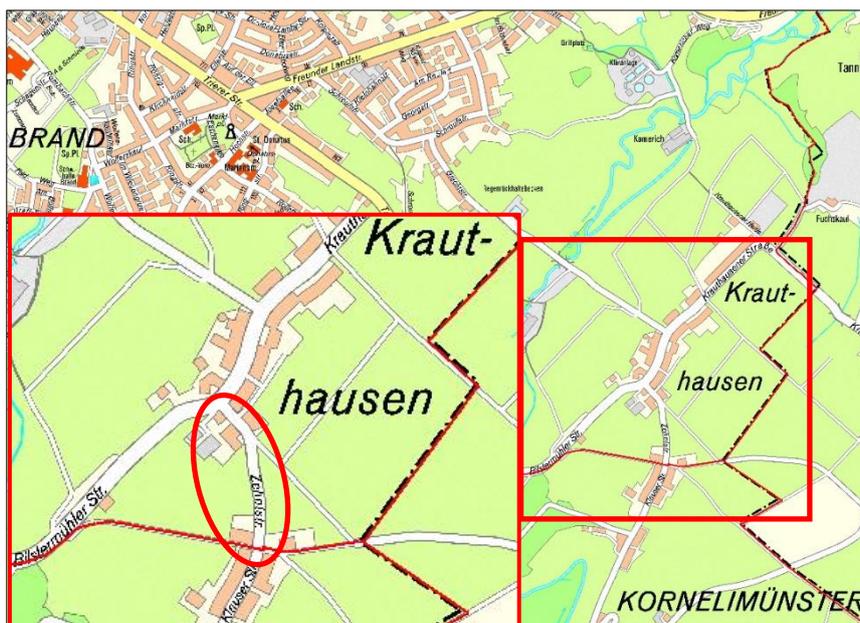


Lage und Erläuterungen zur

Zehntstr.

Eine Verbindungsstraße zwischen Krauthausen und Kornelimünster. Sie mündet – von Kornelimünster kommend – im Ortsteil Krauthausen in die Krauthausener Straße (Hauptstraße) vor dem ehemaligen Zehnthof.

Lage im Stadtteil Aachen-Brand – Ortsteil Krauthausen¹



Es handelt sich hier um eine Verbindungsstraße im Ortsteil Krauthausen zwischen Kornelimünster und Krauthausen.

Im Stadtteil Kornelimünster lautet der Straßename Klauser Straße, da sie u. a. zur Klauser im Klauser Wäldchen / Frankenwäldchen führt.

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

Zur Geschichte der Straße

Nach der Besetzung des Rheinlandes durch die Franzosen und der Auflösung der einzelnen Hunschaften in der abteilichen Herrschaft wurde in den Jahren 1799/1800 die Bildung der Verwaltungseinheiten durch die französische Verwaltung – die einzelnen Mairien – zum Abschluss gebracht. So entstand die „Mairie de Brand“

Franz Mainz schreibt in „Brander Grenzen“ im Jahr 1990:²

„Die von der französischen Administration, festgelegten Grenzen blieben unverändert, bis im Jahre 1935 bei der Auflösung der Bürgermeisterei Büsbach ein Teil der Gemeinde, vor allem der Ort Krauthausen, der Bürgermeisterei Brand angegliedert wurde.“

Zitat aus dem Buch „Brand verändert sich“ von 1985:³

„Der Ortsname Krauthausen, mundartlich „Krutes“, könnte auf das Bierbrauen hinweisen (1294: Cruithis). Mit Grut bezeichnet man den Gagelstrauch, der vereinzelt noch in der Tevener Heide wächst. Die Triebe der Laubblätter dienten als Bierwürze. Die Bezeichnung „Grut“ im Zusammenhang mit der Bierbrauerei war früher allgemein. Man sprach von Grutgeld (Biersteuer, Grutgerechtigkeit, Braurecht; Gruthus: Brauhaus). So könnte man auch den Namen Krauthausen vom Bierbrauen herleiten (Zitzen: Scholle und Strom, 1957).“

Beim Ortsteil Krauthausen handelt es sich um ein typisches Straßendorf. Die Krauthausener Straße (früher Dorfstraße genannt) ist somit die „Hauptstraße“ und dient neben den Zu- bzw. Ausfahrten von Anliegern und den vorhandenen Nebenstraßen als Durchgangsstraße im Ortsteil zwischen (Aachen-) Brand, Kornelimünster und (Stolberg-) Dorff.

Die Zehntstraße mündet – aus Richtung Kornelimünster kommend – am südwestlichen Ortseingang in die Bilstermühler Straße und Krauthausener Straße vor dem Eingangstor zum ehemaligen Zehnthof.

Es handelt sich dabei um eine alte Wegeverbindung zw. Kornelimünster und Krauthausen (Kirchweg – Krauthausen gehörte kirchlich zu Kornelimünster).

² Franz MAINZ, Brander Grenzen, in: Heimatkundliche Blätter 1990, Bürgerverein Brand, Band 1, S. 30-51, hier Seite 37

³ Franz WALLRAFF in: Brand – ein Ort verändert sich, Sonderband 1985 der Gemeinde Brand, Seite 35

Franz Mainz schreibt zum Thema „Der Zehnt“⁴ u. a.:

„Der mittelalterliche Zehnt war ursprünglich eine Abgabe, die der gebietszuständigen Pfarrkirche zu entrichten war. Zehntpflichtig waren alle Grundbesitzer des Pfarrsprengels. Über die Aufteilung und Verwendung des Zehnten bestanden sehr unterschiedliche Vorschriften.

Erhoben wurde der Zehnt vor allem als Naturalabgabe. Zu diesem Zweck waren die Pfarrsprengel in Zehntbezirke eingeteilt, die sowohl ganze Orte als auch Teile davon umfassen konnten. Im Münsterländchen waren die Zehntbezirke wenigstens teilweise durch Pfähle oder Marksteine abgegrenzt.“

Und im gleichen Beitrag unter dem Absatz „Die Zehnthöfe“:

„Die Zehnthöfe standen ursprünglich im vollen Eigentum des Grundherrens. Oft waren es kleine Höfe. Sie wurden Zehnthöfe genannt, nicht wegen des Zehnten, den sie abzuliefern hatten. Diese Pflicht traf ja alle Grundbesitzer. Vielmehr nannte man sie Zehnthöfe, weil die Zehnten hier abzuliefern waren. Sie dienten also als Sammelstelle. Von hier aus konnte der jeweilige Zehntbezirk besser übersehen und ggf. überwacht werden, da dies von Zentralort der Grundherrschaft aus schlecht möglich war.

Die Zehnten waren meist pauschaliert. Sie umfaßten nur selten wirklich 10 Prozent der realen Erträge, wie der Name vermuten läßt. [...] Nicht selten war eine Anpassung des Zehnten nötig, so wenn es z. B. eine schlechte Ernte gegeben hatte oder wenn eine Viehseuche aufgetreten war. Dan

musste im Zehnthof über die Höhe bzw. Menge des abzuliefernden Zehnten verhandelt werden.“



Historische Ansicht⁵

Das Dorfkreuz in Krauthausen an der Zehntstraße

⁴ Franz MAINZ, „Der Zehnthof in Freund war Teil des abteilichen Ritterlehens“, Heimatkundliche Blätter 1995, Bürgerverein Brand, Band 6, Seiten 10-25, hier: Seiten 12 und 13

⁵ Fotoarchiv Geschichtskreis im Bürgerverein Brand e. V.

Straßenansichten



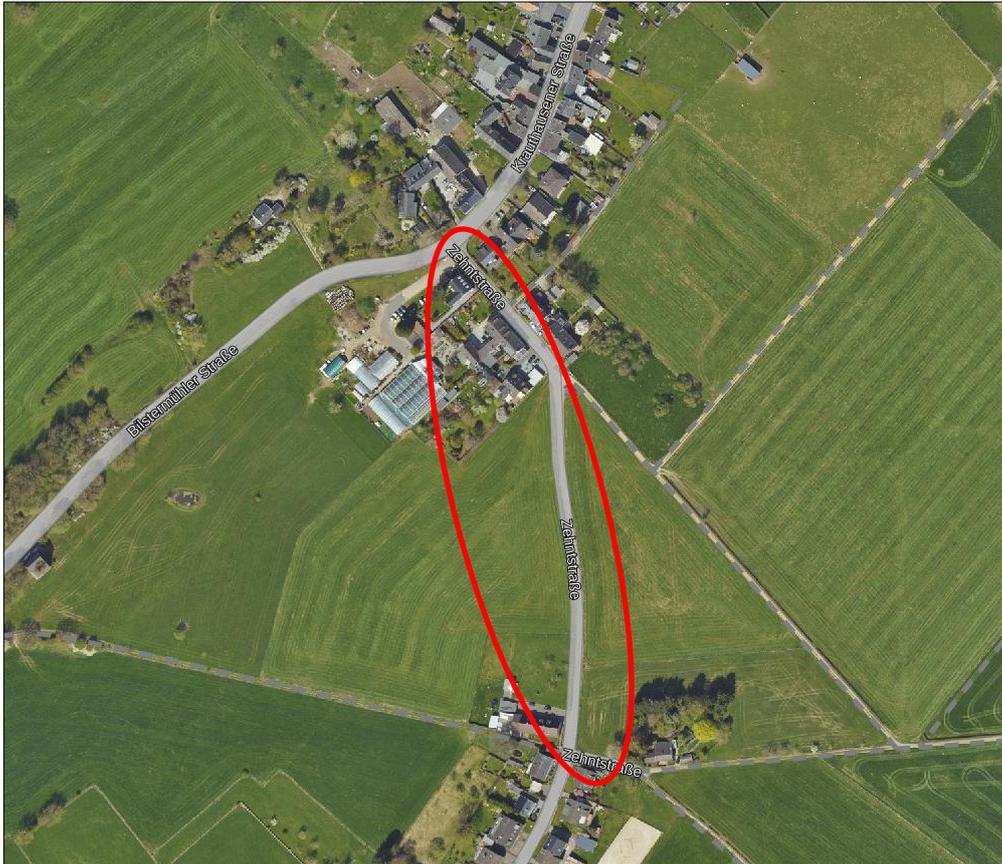
Blick von der Kreuzung Bilstermühler Straße / Krauthausener Straße in Krauthausen in die Zehnstraße

Blick von der Stadtteilgrenze Kornelmünster / Krauthausen (zu Brand) von der Klauser Straße in die Zehnstraße



Blick aus der Zehnstraße auf die Kreuzung Bilstermühler Straße / Krauthausener Straße

Fotos: Michael Schmidt, 2019



Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018. (Land NRW)

Luftbild des Bereichs um die Zehntstraße im Ortsteil Krauthausen

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.